

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 70.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 17. Juni

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerel aufgegeben sein.

1893.

Militäres.

Oberamt Nagold.

Reichstags-Wahlergebnis.

Gemeinden bezw. Wahlbezirke.	Wahlberechtigt.	Abgestimmt.	v. Gültigen.	Elect.	Proß.	Per-splittet.	Gröder.
Nagold I	281	221	116	105	—	—	—
" II	339	265	171	93	—	—	—
Altensteig Stadt	403	272	202	70	—	—	—
Altensteig Dorf	42	37	8	29	—	—	—
Beihingen	51	40	26	14	—	—	—
Berned	78	65	58	7	—	—	—
Beuren	31	30	23	7	—	—	—
Bödingen	105	85	17	68	—	—	—
Ebershardt	65	48	44	4	—	—	—
Ehhausen	232	165	129	36	—	—	—
Eßringen	141	107	40	65	2	—	—
Egenhausen	157	122	55	67	—	—	—
Emmingen	147	108	50	58	—	—	—
Enzthal	110	81	48	62	—	1	—
Ettmannsweiler	48	40	37	2	—	1	—
Fünfsbrunn	67	53	33	22	—	—	—
Gartweiler	31	29	26	3	—	—	—
Gaugenwalb	23	21	20	1	—	—	—
Gültlingen	205	168	89	75	—	4	—
Haiterbach	343	245	62	182	1	—	—
Helshausen	71	63	50	13	—	—	—
Winderbach	5	46	24	22	—	—	—
Oberschwandorf	97	89	58	31	—	—	—
Oberthalheim	114	88	20	62	—	—	6
Pfrendorf	70	63	34	29	—	—	—
Rohrdorf	121	107	71	36	—	—	—
Rothfelden	111	98	68	30	—	—	—
Schietingen	63	50	25	25	—	—	—
Schönbrunn	90	83	70	13	—	—	—
Simmerfeld	103	73	44	29	—	—	—
Spiegelberg	113	83	61	22	—	—	—
Sulz	190	147	102	45	—	—	—
Ueberberg	79	66	63	3	—	—	—
Unterschwandorf	30	30	19	9	—	2	—
Unterthalheim	152	93	7	59	—	—	27
Walddorf	195	134	88	45	—	1	—
Warth	75	56	22	34	—	—	—
Wenden	39	34	28	6	—	—	—
Wildberg	258	210	45	154	11	—	—
	4925	3817	2123	1637	14	9	33

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des kgl. Kriegsministeriums, betreffend Novelle zum Militär-Pensionsgesetz, sind sämtliche im Landwehr-Bezirk Calw ansässigen Invaliden festzustellen, welche auf Grund des Militärpensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 als Invaliden anerkannt sind und folgenden Bedingungen entsprechen:

1) Die Kriegszulage gemäß § 71 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 beziehen, oder

2) die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheins gemäß § 76 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 bezw. § 12 des Gesetzes vom 4. April 1874 beziehen, am Kriege 1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 teilgenommen haben, oder seit diesem Kriege durch eine militärische Aktion oder durch Seereisen invalide geworden sind (Marine)

und sich nicht im Genusse einer Verstümmelungszulage gemäß § 72 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 befinden, oder

3) auf Grund der §§ 84 und 85 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 einer Klaffeneinschränkung hinsichtlich des Pensionsbezuges unterliegen, d. h. Invalidenansprüche nicht sofort bei ihrer Entlassung aus dem aktiven Militärdienste, sondern erst später angebracht haben und deshalb in eine niedere Pensionsklasse eingewiesen worden sind.

Die diesen Bedingungen entsprechenden, im Landw.-Bez. Calw wohnhaften Invaliden haben sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere und des Pensionsquittungsbuches alsbald, spätestens bis zum 18. Juni ds. Js. beim Bezirkskommando in Calw schriftlich oder mündlich zu melden.

Zur Vermeidung von Irrthümern wird noch aus-

drücklich hervorgehoben, daß solche Invaliden, welche nicht auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1871, sondern auf Grund früherer Gesetze anerkannt sind, höhere Gehaltsansprüche auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1893 nicht zu beanspruchen haben.

Bemerkt wird noch, daß seitens der beteiligten Personen Anträge an das Kriegsministerium in dieser Angelegenheit nicht zu stellen sind.

Calw, den 6. Juni 1893.

N o t h,

Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

N a g o l d.

Aushebungs-Geschäft von 1893.

Die Militär-Aushebung seitens der k. Obererfajkommission findet heuer statt

1. bezüglich der als dauernd untuglich, sowie der zur Ersaj-Reserve und zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Mannschaft am

Mittwoch den 28. Juni 1893,

vormittags 8 Uhr,

2. bezüglich der als tuglich und aushebungsfähig bezeichneten Mannschaft am

Freitag den 30. Juni 1893,

vormittags 8 Uhr,

je auf dem Rathaus in Nagold statt und erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, die vor die k. Obererfajkommission zu beordernenden Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten Tagen je vormittags 7^{1/2} Uhr präzis auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben, auch sind die Militärpflichtigen vor der Aushebung auf die Bestimmung des §. 65 Ziff. 3 der Wehr-Ordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich bestraft wird und §. 71 Ziff. 7, vergl. mit §. 72 Ziff. 3 der Wehrordnung, aufmerksam zu machen, wonach die Entscheidungen der k. Obererfaj-Kommission endgiltig sind und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechtigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Obererfajkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Auf möglichste Reinlichkeit der Militärpflichtigen an Körper und Wäsche ist hinzuwirken. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat nach § 65 Ziff. 6 der Wehrordnung auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Es wird erwartet, daß die Ortsvorsteher ortsfundige Fehler von Militärpflichtigen — geistige Beschränktheit, Epilepsie — so weit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden und falls dies je in einem Falle unterlassen worden wäre, vor der Aushebung bei dem Unterzeichneten nachholen.

Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Familienverhältnisse halber ein Militärpflichtiger niemals zum Train bestimmt wird und daß derartige Gesuche wertlos sind.

Die Eröffnungs-Urkunden der Vorladungen der Militärpflichtigen sind spätestens bis zum 25. Juni hieher einzusenden.

Die Beiziehung der H. H. Ortsvorsteher zum Aushebungs-Geschäft wird auch dieses Jahr nicht für erforderlich erachtet.

Schließlich sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Militärpflichtige, welche ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt auswärts haben, z. B. in einem andern Aushebungsbezirk im Dienst, in Arbeit stehen, auch dort gestel-

lungspflichtig und dorthin zu überweisen sind. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung spätestens im Aushebungstermin zu stellen sind.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Stammrollen pro 1891, 1892 und 1893, nebst Geburtslisten und Beilagen höherer Befehlsgemäß bis zum 25. Juni zuverlässig hieher vorzulegen.

Den 12. Juni 1893.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Vogt.

Reichstags-Wahlergebnis 1893.

	u. Gillingen.	Kl.	Prof.	Gröber.	Teufel.
Calw	2239	1679	233	—	—
Herrenberg	1821	1902	12	155	—
Nagold	2123	1637	14	33	9
Neuenbürg	2103	1356	394	—	—
	8286	6574	653	188	9

7424

Vorläufiges Resultat laut eingelaufenen Telegrammen! Stichwahl ausgeschlossen!

Nagold, 16. Juni 1893.

Dem Stadtschultheißen Dr. Mülberger in Ehlingen wurde der Titel eines Oberbürgermeisters verliehen.

Dem Schullehrer Helle in Deschelbronn ist die Verdienstmedaille des Friedrichsordens verliehen worden. Schullehrer Helle in Deschelbronn ist in den Ruhestand versetzt worden.

Lieber französisch als preussisch!

Nach dem „Journal des Debats“ vom 2. Juni d. J. hat der Sozialistenführer Liebknecht in Neuchâtel, daß er die Eroberung von Elsaß-Lothringen für den größten politischen Fehler halte, den Deutschland je gemacht habe, und daß er für die friedliche Herausgabe desselben sich ausspreche.“ Er sagte dem französischen Korrespondenten ausdrücklich: „Der Militärstaat Deutschland hat Euch Elsaß-Lothringen entzissen, der Sozialistenstaat wird es Euch zurückgeben, ich optiere für Neuchâtel.“ So weit ist es gekommen, daß man auf deutschem Boden es wagen darf, in dieser Weise sich auszusprechen! Mit dem Blute von mehr als 140 000 tapferen Deutschen haben wir die Reichslande erkämpft, hunderte von Millionen hat das deutsche Reich zur Verbesserung des Landes mit Eisenbahnen, Kanälen, Universitätsbauten u. ausgegeben, alles dies soll nun, wenn es nach den Sozialdemokraten geht, an Frankreich zurückgegeben werden. Tausende von Männern aus Alt-Deutschland haben sich in den Reichslanden niedergelassen. Diese Männer alle sollen der Rache der Franzosen preisgegeben werden? Wohlbekannt es ist weit gekommen! Ein Mann, der in Frankreich es wagen würde, öffentlich auszusprechen, daß Frankreich, um den Frieden für immer aufrecht zu erhalten, etwa auf die Rückeroberung der Reichslande verzichten oder gar noch Loul und Verdun zurückgeben sollte, ein solcher Mann würde in Frankreich dem Bohn der ganzen Nation zum Opfer fallen. — Allein es ist leider noch weiter gekommen bei uns in Deutschland. In der am Sonntag den 11. Juni Nachmittags auf dem Rathause in Degerloch von dem bisherigen Reichstagsabgeordneten für Stuttgart, G. Siegle, in welcher Sozialdemokraten, worunter viele halbwüchsige Burichen, einbrangen, hat einer ihrer Genossen unter dem tobenenden Beifall aller Sozialdemokraten öffentlich erklärt, daß sie „lieber französisch als preussisch“ sein wollen. Keiner der anwesenden Sozialdemokraten hat sich bewegen gefühlt, irgend ein Zeichen der Mißbilligung dieser, jeglichen Gefühls von Vaterlandsliebe entbehrenden Äußerung gegenüber zu geben. Am Tag zuvor haben in dem Silberdorf Bonlanden die anwesenden Sozialdemokraten sich nicht gehesert, in der öffentlichen Wählerversammlung Worte fallen zu lassen, wie folgende: „Wenn wir französisch wären, so wäre es viel besser, als es jetzt ist“ und ferner: „Revolutionäre sind wir im vollen Sinne des Wortes.“ Und in Oehringen hat am selben Tag ein sozialdemokratischer Wähler bekannt: „Mir wäre ein, wenn die Franzosen gleich morgen kämen; wenn sie uns schon 1870 eingekerkert hätten, wäre besser gewesen, als daß wir jetzt von den verfluchten Preussen ausgefangt werden!“ — Kann denn einem solchen, an Bundesverrat grenzenden Treiben nicht bei Zeiten gesteuert werden?

Müßten denn nicht alle Wähler, denen noch ein Funken von Vaterlandsliebe innewohnt, ohne Unterschied der Partei und Konfession sich zusammenschließen, wenn es gilt, das sozialdemokratische Gift fernzuhalten, oder da, wo es eingedrungen ist, mit vereinten Kräften zu zerstören.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 16. Juni. Letzten Mittwoch verließ Schullehrer Arnold unsere Stadt, um seine neue Stelle in Ebhausen anzutreten. Während einer vierjährigen, treuen Wirksamkeit hatte er sich nicht nur die Liebe der Kleinen, die er zu unterrichten hatte, sowie ihrer Eltern, sondern auch die Achtung und Wertschätzung der Stadt in besonderem Maße erworben. Ihm zu Ehren wurde von Seiten des Ortschulinspektors im „Schwanen“ ein feierlicher Abschied veranstaltet. Zu demselben hatte sich ein netter Freundeskreis eingefunden. Er verließ in schöner, allgemein befriedigender Weise. Dank und Anerkennung, sowie herzliche Glück und Segenswünsche wurden dem Scheidenden vom Ortschulinspektor und Stadtvorstand, von der Lehrerschaft und von mehreren Vätern ausgesprochen und seine mannfache, gesegnete Wirksamkeit mit Anerkennung hervorgehoben. Schullehrer Arnold antwortete darauf in bewegten Worten und betonte, daß er auf die vier Jahre seiner hiesigen Berufstätigkeit mit Freunden zurückblende, indem er hier sehr gerne gewohnt und gearbeitet habe. Zwischen den einzelnen Reden wurden von den anwesenden Lehrern passende Gesänge und Klavierstücke vorgetragen, so daß der Abend in angenehmer Weise verfloß. Möge sich der aus unserem Kreis geschiedene Freund samt seiner Gattin in dem neuen Ebhausen gut angewöhnen und auch dort eine geeignete, Anerkennung findende Wirksamkeit entfalten!

Nagold. (Eingesendet.) Zur landwirtschaftlichen Notlage. Ein hiesiger Landwirt meinte, die Feuersprizen, die seit einigen Jahren gerührt haben, könnten dazu dienen, auch den Brand auf den Wiesen und Aedern zu löschen; es wären wohl Banern genug da, die gern die notwendigen Kosten für die Mannschaft bezahlen würden, wenn ihre Güter von der Nagold aus begossen würden — ein Gedanke, den sich die hiesigen Landwirte miteinander überlegen, und wenn sie ihn praktisch finden, in Form einer Bitte an die städtische Behörde bringen könnten.

Horb, 10. Juni. Die „Horber Chronik“ enthält gegen den volksparteilichen Kandidaten Goller nachfolgendes Eingekand: „Im letzten Jahre hätten wir ganz andere Hopfenpreise erhalten, wenn Rußland nicht den deutschen Markt mit Hopfen überschwemmt hätte. Der russische Hopfen bezahlt 20 M. Zoll, wollen aber wir deutsche Hopfen nach Rußland exportieren, so kostet der Eingangszoll nach Rußland 198 M. pro 100 Kilo. Die Demokratie steht als treibender Faktor hinter den Handelsverträgen, möchte den Getreidezoll noch mehr heruntersetzen und den kleinen Bauern voll vernichten. Was wir an der Wahl zu thun haben ist klipp und klar:

Wir wären rechte Tralle
Wählten wir den Galle!

„Ein Gän-Bauer.“

Neuenbürg, 13. Juni. Vergangene Nacht kurz vor zwölf Uhr brach hinter dem Gasthof zum Vären Feuer aus. Zwei dreistöckige Wohnhäuser brannten vollständig aus. Sieben Familien sind obdachlos geworden, wovon eine unverheiratet ist. Soeben, abends 7 Uhr, ertönen wieder Feuereingänge. Es brennt im Wald in der Nähe der unteren Seifenfabrik.

Tübingen. Schwurgericht. In der Strafsache gegen den verö. Oberholzhauer Wirth Karl Schneider von Egenhausen, wohnhaft in Spielberg, wegen Brandstiftung, vorurtheilt die Geschworenen die Frage auf vorsätzliche Brandstiftung und bejahten diejenige auf Fahrlässigkeit, worauf 2. Schneider zu fünf Monaten Gefängnis, auf welche 3 Monate der Untersuchungshaft angerechnet wurden, verurteilt wurde.

Stuttgart, 11. Juni. In einer Wählerversammlung zu Degerloch bei Stuttgart erklärte heute Abend ein Sozialdemokrat unter dem größten Beifall seiner Genossen: „Lieber französisch, als deutsch!“ (Wim!)

Stuttgart, 15. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahl erhielten: Gustav Siegle 8274 St., Karl Kloss 10655

St., Rechtsanwalt Friedrich Haufmann 4137 St., Landrichter Gröber 782 St., Buchdruckereibesitzer Mübling 441 St. Es hat somit eine Stichwahl zwischen Hrn. Gustav Siegle und Hrn. Karl Kloss stattzufinden.

Stuttgart, 16. Juni. (Privattelegr. des Gesellschafters.) Hall: Hartmann 9770, gewählt. Mühlhäuser 4590, Agster 885, Kiene 279. Ulm: Bantleon 10383, alle anderen ebensoviele. Montag Entscheidung ob Stichwahl; gewählt: Gröber Ehingen, Braun Biberach, Rembold Ravensburg, Pflüger Mergentheim, Haufmann Rottweil, Payer Tübingen; Stichwahlen: Stuttgart: Siegle rund 10 000, Kloss 14 000; Ehlingen: Ebn 9972, Weiß 7093, Dieß 3716; Heilbronn: Rayer 8363, Haag 5865, Rittler 4949, Gröber 2272; Ferner gewählt: Ellwangen Bengert, Horb Goller; Stichwahlen: Cannstatt Kallenberg-Schmidt, Böblingen Kercher-Schrempf, Schorndorf Schmid-Epfeier.

Stuttgart, 16. Juni. (Privattelegramm des Gesellschafters.) Ulm. Nochmalige Stimmzählung ergab für Bantleon 14 Stimmen absolute Mehrheit.

Die in Kissingen weilende Königin Marie von Hannover läßt erklären, sie stimme ihrem Sohne, dem Herzog von Cumberland, völlig bei betreffs der Notwendigkeit der Militärvorlage.

Bremen, 11. Juni. Eugen Richter forderte schriftlich seine hiesigen Parteifreunde auf, für den liberalen Kandidaten Kaufmann Freise, der Anhänger der Militärvorlage ist, zu stimmen.

Berlin, 13. Juni. Die Aluminiumfeldschichten werden nun definitiv in der Acme eingeführt und denselben ein ebensolcher Trinkbecher neu beigegeben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Juni. In der österreichischen Delegation führte Kalnoky aus, er sehe den gegenwärtigen Zustand keineswegs als Ideal an; aber es sei ungerecht, für diesen Charakter des Dreibund verantwortlich zu machen. Oesterreich-Ungarn werde niemals aggressiv, seit dem 15jährigen Bündnis sei weder in Wien, Berlin, noch in Rom irgendwem ein Kriegsgedanke eingefallen. Das Bündnis sei ein klares und der casus foederis gegeben, wenn die Verbündeten ohne vorherige Provokation angegriffen würden. Oesterreich-Ungarn habe bei den langjahren Kämpfungen stets die Franzosen im Auge, allein die Einstellung der Rüstungen hänge nicht von Oesterreich-Ungarn ab. Bezüglich Rußlands liegen keine Thatsachen vor, welche eine Wendung oder Schwendung bedeuten könnten. Das Vorhandensein ungelöster Einzelsachen verhindere keineswegs den Bestand guter, ja sehr guter Beziehungen zwischen den Kabinetten. Die allgemeine Lage begründe kein Bedürfnis, über die äußere Politik zu debattieren.

Kleinere Mitteilungen.

Ein Akt unglaublicher Rohheit ist dieser Tage im Dorfe Wenig-Rodenwih, Kreis Balingen, verübt worden, indem einer Juchstuch des Gutbesizers Rothmann die Zunge in einer Länge von 1/2 Meter quer durchgeschritten wurde, so daß der losgetrennte Teil nur noch mit einem Hautfetzen an dem andern Zungenstummel hing. Das wertvolle Tier mußte getödtet werden. Der Thäter ist noch unermittelt.

In Eifenach ist ein 4jähriges Mädchen gestorben, welches ein halbes Pfund Kricken mit den Kernen gegessen hatte. (Aho! —)

New-York, 13. Juni. Die von den Freidenkern gegründete Stadt Liberal im Staate Kansas wurde durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Es wird Brandstiftung angenommen.

Handel & Verkehr.

Kugshura, 11. Juni. Die Ausfuhr zu dem morgen beginnenden Bollmarkt sind zahlreich erfolgt und sind gegen das Vorjahr bereits größere Mengen gelagert. Die bisherige Zufuhr umfaßt größtenteils, wie das seit Jahren überhaupt die Signatur des hiesigen Marktes ist, Bohardwolle. Nur zwei Posten hochfeine Wolle sind bis jetzt, allerdings in nicht großen Partien, gelagert.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 24 u. 1 Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Jäger'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttage gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schanne.	Markttag, und zwar der erste Markt- tag des 3. Monats des I. Quartals pro 1893/94.	Koggen.			Dinkel.			Haber.		
		Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	„	Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	„	Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	„
Nagold	am 2. Juni 1893.	266	9	40	162	7	41	168	9	69
Altensteig	am 7. Juni 1893.	260	9	46	164	7	50	162	9	56

Den 13. Juni 1893.

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Vogt. Diesterle.



Regen-Schirme
sind wieder bestens sortiert für
Herren, Damen u. Kinder.
Eine kleine Partie
Sonnenschirme
werden, um damit zu räumen, ausver-
kauft von M. 1.50 bis 5 M.
Jakob Luz.

Billig! Billig!
Zur Bekränzung

hiesiger Stadt anlässlich des Sängers-
festes erlaube ich mir die hierzu nötigen
Seile und Bindfaden
zu ausnahmsbilligen Preisen gütigst zu
empfehlen.
Um gefl. Abnahme bittet
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Anzeige.
Nächsten Dienstag und Mittwoch, den
20. und 21. d. M., schlage ich Nagol-
famen für Kunden.
Fr. Rentschler, jr.

Empfehlung.
Sein Lager in erster Qualität Sensen,
Herkules-Sensen,
Sensenwärben, Rechen
und Mailänder Wechsteinen
hat bestens sortiert
J. Brezing, Schmied.

Widderberg.
Ein zum drittenmal
hochträchtiges
Winterschwein
(unter 2 die Wahl)
sowie einen jungen, springfähigen
Eber, halbenjährlige schöne Race, Blau-
schwarz, verkauft R. B. Memminger,
Bäckermeister.

Einen gezeichneten, jungen Menschen
nimmt in die Lehre der Obige.

Fernrohre
per Stück 3.20 Mark
mit 4 Linsen und
3 Auszügen.
Vorgelassen (2mal
unter Garantie).
Preis-
Katalog
kostenlos
erhalten.
Fernrohre,
Feldstecher,
Glasgläser,
Lupe, Compass,
Mikroskop u. Musik-
werkzeug gratis.
Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central u. Solingen.

Herren- & Knabenfilzhüten
empfehle ich zu geneigter Abnahme mit dem Bemerkten, daß ich auch
das Reinigen solcher in billigster und schnellster Weise besorge.
Friedrich Klais im „Engel“.
Most-Zibeben! gelbe, vorzügliche Qualität, habe von einer größeren
Partie äußerst billig abgegeben. Anweisung zur
Bereitung von Most und Wein.
H. Lang, Nagold.

Fleisch-Extract MAGGI

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Der Ausschuß des Vereins hat am 13. d. M. beschlossen, außer den
noch **Krautfuttermittel** (Weichkorn, getrocknete Bitterhefe, Reisfuttermehl,
Oelkuchen, Malzkeim) in größerem Umfang aufzukaufen. Es sind Offerte von
den hiebei in Betracht kommenden auswärtigen Geschäften erbeten worden.

Der landwirtschaftliche Verein kann aber das Risiko so umfangreicher
Bestellungen nicht allein auf sich nehmen. Es stehen ihm auch nicht die nöti-
gen Mittel zu Gebot. Er rechnet auf die Unterstützung der **Gemeinden** und
Darlehenskassen-Vereine zur Verringerung des herrschenden Notstandes infolge des
Futtermangels.

Es besteht zur Zeit eine Hungersnot für das Vieh. Außerordentliche
Verhältnisse bedingen außerordentliche Maßregeln. Durch diese Maßregeln
sollen die Landwirte geschützt werden vor der Zwangslage, ihr Vieh gerade
jetzt zu Schleuderpreisen absetzen zu müssen.

In den Gemeinden, in welchen die Not besonders groß ist, empfiehlt sich
ein Eintreten der Gemeinde in der Weise, daß die Gemeindefasse vorschuß-
weise ausbittet. Die Gemeindepflege bestellt bei dem landwirtschaftlichen Verein
die erforderlichen Futtermittel, erhebt harr einen Teil des Preises von den
Käufern und zahlt den Rest von denselben ratenweise in den nächsten Jahren
ein. Die Beteiligung der Darlehenskassen-Vereine ist gleichfalls erwünscht.

Weitere Bekanntmachung folgt.
Den 15. Juni 1893.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Vogt.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Die Gemeindepflegen werden ersucht, den Kaufpreis für die im Frühjahr
d. J. vom Verein bezogenen Farren in Völde an die Vereinskasse abzuliefern.
Nagold, den 15. Juni 1893.
Vereins-Vorstand:
Vogt.

Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 26. Juni in das
Gasthaus zum „Schiffen“ hier freundlichst einzuladen.
Christian Braun, | **Katharine Brenner,**
Führmann. | Tochter des
† Jakob Brenner,
Führmann in Wölbendorf.

Portland-Cement
zu billigem Preise empfehlen wir best glasierte **Steingewand-
röhren** für
Kanalisationen, Wasser-, Abort- und Dunstleitungen, sowie **Cement-
röhren** in allen Richtungen.
Beutler und Drescher,
Maurermeister.

Herren- & Knabenfilzhüten
empfehle ich zu geneigter Abnahme mit dem Bemerkten, daß ich auch
das Reinigen solcher in billigster und schnellster Weise besorge.
Friedrich Klais im „Engel“.
Most-Zibeben! gelbe, vorzügliche Qualität, habe von einer größeren
Partie äußerst billig abgegeben. Anweisung zur
Bereitung von Most und Wein.
H. Lang, Nagold.

Fleisch-Extract MAGGI

Dem Frl. P. B. gratuliert zu
ihrem 22. Wiegenfest mit einem
3fachen Hoch, dass der ganze
Emminger Weg samt Stadtkacker
wackelt.

Ein stiller Verehrer.

Chr. Schill,
Bauunternehmer i. Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik und
im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof
Wildbad:

Portland-Cement,
(Dyckerhoff u. Widmer, Mannheim)
Doppelschalziegel,
Dachziegel, (gewöhnliche)
Backsteine,
Maschinensteine,
Schwemmsteine,
(10, 12, 14 und 16 cm breit)
Cementröhren,
**Steingewand-
röhren,**
Schwarzkalk,
Feuerfeste Steine und Platten,
(aller Größen)
Dachpappen, Carbolinum
u. s. w.

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische
Kaffeebrennerei
H. DISQUE & Co. Mannheim
empfiehlt ihre, unter der Marke
**„Elephanten-
Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
rühmt, nach Dr. v. Liebig's Vor-
schriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-
Kaffee's:

f. Java-Mischung M. p. 1/2 Ko. 1.40
f. Westindisch „ „ „ „ 1.60
f. Menado „ „ „ „ 1.70
f. Bourbon „ „ „ „ 1.80
e. f. Mocca „ „ „ „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode
kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke
„Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4
Pfd., Niederlage in Nagold bei
W. Hettler und H. Lang, Konditor.

Doppel-Schalziegel
mit doppeltem Falz an Kopf und
Seite unter Garantie für Wetterbe-
ständigkeit.
**la. Mannheimer
Portland-Cement,**
lufttrockene
Schlackensteine,
(blaue Vulkansteine eigener Fabrikats)
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Emil Georgii, Calw.

Wichtig für Hausfrauen!
Auf Lumpen aller Art werden
moderne, haltbare Handtücher,
Unterwäsche, Laken u. Portiänen-
Stoffe, Bett- u. Decken, sowie
Buckskin, Chenille und Leder zu
besseren und Knaben-Roschbrat
umgearbeitet. Muster bei nach
Gebr. Cohn in Ballenstedt a. H.

Heinrich Gauß, Conditor.

Nagold.
Am Sonntag den 25. d. M. feiert der hiesige

Liederkranz

das 50jährige Jubiläum seines Bestehens,
verbunden mit einem
Gausängerfest des Schwäb. Sängerbundes.

Die Einwohnerschaft wird, zugleich auch im Namen des Festkomites, erucht, im Interesse des Gelingens, dieses für unsere Stadt so wichtigen Festes, ihre Häuser zu beslaggen und zu schmücken, auch in der Calwer-, Markt- und Bahnhofstraße, durch welche der Festzug geht, vor den Häusern Tänchen zu setzen.

Für die Tänchen ist, frei vora Haus geliefert, 20 f für das Stück zu bezahlen, während das Reisach unentgeltlich abgegeben wird; der etwaige Bedarf wäre bei der Stadtförsterei anzumelden.

Den 15. Juni 1893.

Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

Gauliederfest

des „Schwäb. Sängerbundes“ in Nagold.



Sonntag den 25. Juni 1. J. wird in Nagold seitens des „Schwäbischen Sängerbundes“ in Verbindung mit dem 50jährigen Jubiläum des „Liederkranzes“ ein Gauliederfest gehalten werden. Zur Teilnahme an demselben laden wir die Mitglieder des Bundes und befreundete Vereine herzlich ein.

Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Feste wollen an den mitunterzeichneten Ausschuss des Liederkranzes in Nagold gerichtet werden.

Ötlingen,
Nagold, den 16. Juni 1893.

Der Ausschuss des
Schwäbischen Sängerbundes.

Der Ausschuss des
Liederkranzes Nagold.

Festprogramm für Sonntag den 25. Juni 1893.

- | | | |
|----------------|------|--|
| 7 | Uhr: | Sammlung der Festordner in der Turnhalle. |
| 7 1/2 | " | Tagwache durch die Tübinger Militärkapelle. |
| 8 1/2 - 10 1/4 | " | Empfang der Gäste an den Bahnhöfen. |
| 10 1/2 | " | In der Turnhalle: a) Begrüßungsrede, b) Hauptprobe. |
| 12 - 12 1/2 | " | Musik in der Vorstadt. |
| 12 | " | Festessen in der Post und Mittagessen in den verschiedenen Gasthöfen. |
| 1 1/2 | " | Sammlung zum Festzug in der Calwerstraße. |
| 2 | " | Festzug durch die Stadt. |
| 2 1/2 | " | Festrede und Enthüllung der Fahne, Begrüßungschor der Nagolder Säger. |
| | | a) Wahlpruch,
b) Seid gegrüßt in Jubeltönen } von E. Hegele. |
| 3 - 5 | " | Hauptaufführung in der Turnhalle. Während und nach der Hauptaufführung gesellige Unterhaltung mit Gesang der nicht wettfindenden Vereine auf dem Festplatz. |
| 8 1/2 | " | Banket in der Turnhalle bei elektrischer Beleuchtung. Zutritt zu letzterem haben Ehrengäste, Säger und die aktiven und passiven Mitglieder mit Familien des Liederkranzes. |

Ordnung des Festzuges:

Tübinger Militärkapelle.
Frühere Säger des Liederkranzes Nagold mit Fahne.
Festdamen.
Festausschuss.
Bürgerliche Kollegien.
Fremde Vereine und Abordnungen.
Vereine der Stadt Nagold.
Männerchor des Seminars.
Liederkranz Nagold.

Die Säger, welche an der Hauptaufführung teilnehmen, nehmen ihren Eingang in die Turnhalle auf den beiden Seitenthüren, das übrige Publikum an der unteren Hauptthüre.

Programm für die Aufführung in der Turnhalle:

- Gesamtschöre:
 - „Herr dir ist Niemand“ v. Knecht.
 - „O Schutzgeist alles Schönen“ m. Orch. Begl. v. Mozart.
- Einzelvorträge.
- Gesamtschöre:
 - „So sei gegrüßt“ v. Schumann.
 - „Deutsches Land“ v. Julius Otto.

Mädchen-Gesuch.

Auf Jakob sucht ich zwei ordentliche Mädchen (die vorzüglich schon gedient haben) für Küche und Wirtschaft.
Calw. Frau Julius Dreiß.
Bierbrauerei.

Nagold.

Ein tüchtiger, jüngerer

Küferbursche

kann sofort eintreten bei

Küfer Koch.

Nagold.

Feinst gereinigten 96%

Weingeist,

den Brennschleier, kräftig, bringt empfehlend in Erinnerung

H. Lang.

Nagold.

Leder-Greibriemen,
Näh- & Binde-Riemen
empfiehlt
G. Rauser.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung,
mäßige Preise. Zahnoperationen.
Plombieren, Reinigen u. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Nagold.

Neuen diesjährigen

Schleuderhonig

empfiehlt zu billigem Preis

Th. Rehle.

Neu! Schutz-Marko. Neu! Praktisch! Gesund! Billig! Vorzüglich!

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein leicht bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Liter
= 1 Liter mit geringer Gebrauchs-
menge.

Depot in Nagold bei Hch. Gauss,
Altensteig bei Ch. Burkhard.

Vogel-Futter:

Hanfsamen, Rübsamen, Hirse,
Kanariensamen, Haferkörner,
gemischtes Vogel-Futter
empfiehlt S. Gauß, Nagold.

Carbolineum

„Neptun“

schön rufbrauner, äußerst konservirender
Holzanstrich, Schutz gegen Rasse, Fäul-
nis, Wurmlisch, Hauschwamm,
aus der Fabrik von H. W. Auerbach
in Beud am Rhein, vorrätig in
Altensteig bei G. Schneider.

Nagold.

Heute mittag und morgen



extra Leber-
und
Griebenwürste

bei Wegger Seeger.

Nagold.

10 Stück Enten

verkauft Eisenmann, Weichenwarter.

Verdauungsfördernd, schnellmästend
und krankheitsbindernd wirkt als indir.
Mastmittel das überall anerkannte

Mast-Pulver

der Fabrik Gloria, Cannstatt.
Alleinverkauf b. H. Lang, Cond., Nagold.

Nagold.



Ein zum erstenmal 14
Wochen trächtiges
Mutterischwein

hat zu verkaufen

Geitir. Seeger,
Vöder.

Nagold.



Milch-
schweine

hat zu verkaufen

Bader Schweile.

Neue
Malta-Sommerkartoffeln,
feine mehlreiche Frucht, empfiehlt per
Pfund 15 Pf.
Nagold. H. Lang.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nachliche
Bettfedern.

Wir versenden mittel, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.)
gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg.,
80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima
Halbdannen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polar-
federn 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.
50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische
Ganzdannen (sehr süßartig) 2 M. 50 Pfg. und
3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellen
von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt. Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Harford i. Mass.

Schul- und Ganzseitinte,

schön schwarz und leicht fließend, offen,
bei G. W. Kaiser.

Nagold. Ev. Gottesdienste.
Sonntag, 18. Juni, 9 1/2 Uhr Predigt;
1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter). —
Samstag, 24. Juni, Feiertagspredigt
um 9 1/2 Uhr.

Katholischer Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag, 18. Juni, morgens 7 1/4 Uhr.